

**Einladung zum Fachgespräch**

**Die Rechte zukünftiger Generationen stärken: Perspektiven und Möglichkeiten des institutionellen Schutzes in Deutschland**

**13. Dezember  
10- 16 Uhr**

**Deutsche Welle  
Kurt-Schumacher-Straße 3, 53113 Bonn  
Raum Trincomalee**

Drei Jahre vor Ablauf der Millenniumsentwicklungsziele ist die Diskussion um die Ausgestaltung einer neuen Agenda für Entwicklung und Nachhaltigkeit in vollem Gange. Obwohl Zukunftsgerechtigkeit ein integraler Bestandteil des Konzepts nachhaltiger Entwicklung ist, gibt es weiterhin viele offene Fragen hinsichtlich der Interessen und Rechte zukünftiger Generationen.

Können zukünftige Generationen wirklich Rechte haben? Wenn ja, wie definiert man sie und welche konkreten Pflichten hat die gegenwärtig lebende Generation ihnen gegenüber? Wie können die Bedürfnisse, Interessen und Rechte zukünftiger Generationen besser institutionell und damit in der Alltagspolitik geschützt werden? Ein Ende der Debatte ist noch nicht in Sicht, aber die Zeit drängt: Vielerorts stellen schwerwiegende ökologische Probleme wie der Klimawandel oder der Verlust biologischer Vielfalt schon jetzt das Recht der zukünftigen Generationen auf eine selbstbestimmte Entwicklung in einer gesunden Umwelt in Frage. Inzwischen gibt es zahlreiche Initiativen, die konkrete Antworten auf die oben genannten Fragen suchen. Der UN- Generalsekretär Ban ki-moon hat jüngst einen Bericht zu den Interessen zukünftiger Generationen veröffentlicht, in dem er die Ernennung eines „High Commissioner for Future Generations“ vorschlägt. In einigen Ländern gibt es bereits „Ombudsstellen“ für zukünftige Generationen, in anderen laufen Kampagnen, die auf die Schaffung solcher Stellen zielen. All diesen Initiativen liegt dieselbe Einsicht zugrunde: Damit zukünftige Generationen nicht weiterhin automatisch das Nachsehen haben, wenn es um Entscheidungen mit potentiell

langfristigen Auswirkungen geht, sind wirksame institutionelle Schutzvorkehrungen nötig.

terre des hommes möchte vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Herausforderungen, Diskussionen und konkreten Initiativen in Deutschland und anderen europäischen Ländern mit FachexpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft darüber diskutieren, welche ganz konkreten Schritte möglich sind, damit die Rechte zukünftiger Generationen auch in Deutschland besser institutionell geschützt werden können.

## PROGRAMM

-

### **Die Rechte zukünftiger Generationen stärken: Perspektiven und Möglichkeiten des institutionellen Schutzes in Deutschland**

10.00 Uhr	Begrüßung  Danuta Sacher, Vorstandsvorsitzende terre des hommes
10.10 Uhr	Wo liegt das Potential zur institutionellen Stärkung der Rechte zukünftiger Generationen? Praktische Handlungsoptionen  Input: <i>Dr. Jörg Tremmel, Professor für generationengerechte Politik, Eberhard Karls Universität Tübingen</i>
10.30 Uhr	Der normative und institutionelle Schutz zukünftiger Generationen: Erfahrungen aus dem europäischen Ausland  Die internationale Kampagne zur Schaffung von Ombudspersonen für zukünftige Generationen <i>Catherine Pearce, World Future Council</i>  Kampagne zur Schaffung einer nationalen Ombudsperson für zukünftige Generationen in Norwegen <i>Synneva Lastaad, Spire Youth Organisation</i>  Kampagne zur Schaffung einer nationalen Ombudsperson für zukünftige Generationen in den Niederlanden <i>Jan van de Venis, Worldconnectors</i>  Der „Jugendcheck“ in Österreich <i>Ewald Filler, Leiter der Abteilung Familienrechtspolitik und Kinderrechte, Kinder- und Jugendanwalt des Bundes im BMwfj Österreich</i>

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Wie könnte eine (Ombuds-)Institution zur Stärkung der  
Zunftsgerechtigkeit in Deutschland aussehen? Austausch über  
Perspektiven, Inhalte und Strategien

Nationale Ebene:

*Dorothee Braun, Rat für nachhaltige Entwicklung*

*Martina Eick, Abteilung Grundsatzfragen und Nachhaltigkeitsstrategien,  
Umweltbundesamt*

*Monika Frieling, Referat für Nachhaltige Entwicklung, Bundeskanzleramt*

Länderebene

*Dr. Marc- Oliver Pahl, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Leiter Referat  
Nachhaltigkeitsstrategien*

Lokal

*Klaus Reuter, Geschäftsführer Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21  
NRW*

*Werner Ohlerth, (Mitinitiator MDG-/Generationenvertrag in Bad  
Münstereifel)*

*Yvonne Enders, Leiterin Geschäftsstelle Jugendstadtrat Solingen  
(Deutscher Nachhaltigkeitspreis Governance und Verwaltung 2012)*

14.15 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr: Fortsetzung: Inhalte + Strategien

15.30 Uhr: Zusammenfassung und nächste Schritte

16.00 Uhr: Ende

Moderation:

Session 1: Wolfgang Obenland, *Global Policy Forum*

Session 2: Barbara Küppers, *terre des hommes*

*Gast: Manuela Schmidt, Referentin im Büro des Bonner BTabgeordneten Ulrich Kelber und Mitglied Stadtrat Bonn*